Protokoll der 58. Sitzung des Fachbeirates des GBV

Termin: 21.07.2014

Ort: Verbundzentrale Göttingen

Dauer: 10:30 – 15:00 Uhr

Teilnehmer: B. Ahlborn (SuUB Bremen), T. Ahlers (UB Lüneburg), J. Brand (Kunstbibliothek SMB-PK), H. Busse (SBB-PK Berlin), R. Diedrichs (VZG), Blenkle (SuUB Bremen), A. Jacobs (SBB-PK Berlin), G. Vogt (UB Ilmenau), S. Wulle (UB Braunschweig)

Protokoll: B. Ahlborn

TOP 1: Formalia und Protokoll der letzten Sitzung

Das Protokoll der letzten Sitzung ist per Verschweigefrist angenommen und muss noch im Verbund-Wiki veröffentlicht werden. Die Tagesordnung wird ohne Änderungen bestätigt.

TOP 2: Berichte FAGs und VZG

VZG (Herr Diedrichs)

- Die Leiter von BSZ und VZG Dr. Ralf Goebel und Reiner Diedrichs haben auf dem Bibliothekartag eine Ausweitung der Zusammenarbeit zwischen BSZ und GBV vereinbart. Es wurden bereits gemeinsame Aktionsfelder und konkrete Akteure in den beiden Verbünden benannt, außerdem soll ein formelles Kooperationsabkommen geschlossen werden. Themenfelder:
    - Abgleich und technische Zusammenführung der Katalogisierungsdatenbanken, Abgleich der internen Formate; beide Verbünden nutzen bereits die gleiche Technik für das CBS (VMs). Im Lokalsystembereich sind die Verbünde komplementär (GBV: einheitliches Lokalsystem; BSZ: Lokalsystem herstellerunabhängig). Probleme wie z.B. die dublette Vergabe von ILNs sind lösbar.
    - Mit dem Umstieg auf RDA wird das PICA3-Format im GBV auf Unterfeldsyntax ($* leitet Subfields ein) umgestellt.
    - GBV-Central soll für beide Verbünde angeboten werden
    - Zusammenarbeit bei Langzeitarchivierung und Repositorien
    - Interesse an gegenseitiger Beteiligung in den Gremien (mit Gaststatus)
    - Aufbau und Betrieb eines gemeinsamen E-Book-Metadatenpools (ohne die ursprünglich geplante Beteiligung der DNB)
- Der Fachbeirat unterstützt diese Initiative ausdrücklich und ermutigt die VZG, diese Richtung weiter zu verfolgen
- Die DFG (Fr. Dr. Lipp) legt nahe, einen Antrag zur Förderung einer Pilotinstallation von Kuali OLE zu stellen.

- Die Metadaten von JSTOR werden Bestandteil von GBV-Central, eine entsprechende Vereinbarung ist unterzeichnet. Für die Metadaten von Medline wird eine direkte Lizenzvereinbarung zwischen der NLM und den teilnehmenden Bibliotheken benötigt.
- LBS4
  - Die von OCLC ausgelieferte HTTPS-Verschlüsselung beeinträchtigt die Systemleistung, da die Verschlüsselung über den Jaguar-Server erfolgt. VPN-Verbindungen stehen als Alternative nur in Einzelfällen, abhängig von personellen Ressourcen vor Ort und von der Netzwerkarchitektur, zur Verfügungen. Der Einsatz von Terminalservern für den LBS4-Client-Betrieb ist ebenfalls nicht als GBV-weite Lösung geeignet (Kosten für Server und Lizenzen).
  - Die neusten Updates der LBS4-Software führten zu Anwendungsproblemen durch Sonderzeichen in den Titel- und Ausleih- bzw. Erwerbungsdaten. Ersteres konnten von OCLC und VZG durch den Einsatz neuer Konversionstabellen und den Neuaufbau des CopyCaches gelöst werden. Die Probleme in den OUS- und ACQ-Schirmen wurden mit LBS4 Version 2.8.4.8 gelöst, die mittlerweile verfügbar ist.
  - OCLC will im Q1/2015 LBS5 ("Unicodeversion") für Tests ausliefern. Für den Einsatz ist die Umstellung der Druckumgebung vom MHS- auf das NDS-Verfahren, unter Einsatz von Jasper Reports als Tool für die Layoutgestaltung, zwingend erforderlich. Ebenso die Verlagerung der lokalen Katalogisierung aus den LBS ins CBS. Das Modul CAT4 wird nicht mehr zur Verfügung stehen. Für den GBV muss dabei die vielfältige und umfangreiche Nutzung der lokalen Katalogisate in den einzelnen Bibliotheken analysiert werden. Die VZG arbeitet an einem Konzept für die Umsetzung.
  - OCLC prüft, den Jaguar in der Ausleihkomponente durch einen anderen Applikationsserver zu ersetzen, um die Performanceprobleme zu beheben. Voraussichtlich wird eine finanzielle Beteiligung des GBV notwendig sein. Eine zugesagte Aufwands- und Kostenschätzung liegt leider noch nicht vor. Zuvor steht allerdings ein Upgrade des EA-Servers (Jaguar) auf die aktuelle und bis Juli 2016 supportfähige Version an.
  - Die erste Version des durch die VZG entwickelten LBS4-Connector-Prototyps für die Anbindung an Schnittstellen wie SIP2 und NCIP liegt vor.

Berichte aus den Facharbeitsgruppen

- FAG Lokale Geschäftsgänge
  - Letzte Sitzung fand am 13.06.2014 statt; das Protokoll liegt noch nicht vor.
  - Herr Diedrichs und Frau Block haben mit der FAG LG das im Februar vorgelegte Papier zum E-Book-Datenmanagement (https://www.gbv.de/cls-download/fag-lokale-geschaeftsgaenge/protokolle/2012-2014/43-anhang/at_download/file) diskutiert. Dabei wurde deutlich, in welchem Umfang die VZG bereits E-Book-Metadaten bereitstellt. Umsetzungen von Dateneinspielungen werden in JIRA dokumentiert. Pakete müssen ein Produktsigel als Identifier erhalten, das von der VZG kurzfristig vergeben werden kann. Um die Bearbeitung der Aufträge transparenter zu machen, werden alle E-Book-Projekte in JIRA eingetragen. Probleme gibt es nach wie vor bei der Qualität der Metadaten: Während die Bibliotheken aus inhaltlichen Gründen E-Book-Pakete unabhängig von der Qualität der Metadaten erwerben müssen, kann die VZG mit vertretbaren Aufwand nur MARC-Daten, nicht aber verlagsspezifische Excel-Listen etc. verarbeiten. Die Mitglieder der FAG LG zeigten sich von den Ergebnissen des Austauschs zufrieden und werden die endgültigen Empfehlungen und Informationen bis zur Verbundkonferenz vorgelegen.

    - Der Systemverwalter-Workshop am 13./14.5. in Göttingen war bei allen Teilnehmern ein großer Erfolg. Der Fachbeirat dankt der VZG für die Organisation und Durchführung und befürwortet eine regelmäßige Wiederholung.
    - [Entwicklung LBS4 → siehe Bericht der VZG]
- FAG Technische Infrastruktur
    - Letzte Sitzung im Mai vor dem Bibliothekartag, Protokoll liegt noch nicht vor.
      Themen:
        - RFID in der UB Osnabrück
        - VZG-Hosting, dabei besonders Druckbetrieb in gehosteten Systemen
        - Nutzung von Selbstverbuchern im Offline-Betrieb bei Systemausfall
- FAG Fernleihe und Endbenutzer
    - Letzte Sitzung am 3.4.14, das Protokoll liegt vor.
    - Thema war die Bestellbarkeit von elektronischen Publikationen; der Testbetrieb für die Bestellung aus e-Journals läuft. Die Einrichtung des "Bestellknopfs" für Aufsätze und e-Journals muss noch realisiert werden, ebenso die Verwaltung der Lizenzinformationen für E-Fernleihe.
    - Interessierte Bibliotheken können sich für die Umsetzung melden. Im August soll die SUB Hamburg den Lieferbetrieb aufnehmen, danach Erfurt; in Q1/2015 werden dann alle 52 Bibliotheken umgestellt, die ihre Lizenzen in der EZB-verwalten. Das Problem, Lizenzabschnitte mit den korrekten Splitfolgen zu verknüpfen ist mittlerweile (ohne EZB-Beteiligung) gelöst.
    - Auf der letzten Sitzung der AG Leihverkehr wurde beschlossen, eine bundesweite Empfehlung zur Erfassung von Fernleihdaten zu E-Zeitschriften auf Grundlage der bayrischen Vorlage zu erarbeiten.Ziel ist es, dass diese Empfehlung - nach entsprechenden Beschlüssen seiner Gremien - auch im GBV umgesetzt wird.
    - Die Bayrische Staatsbibliothek startet ein Projekt zur Fernleihe von E-Books. Die teilnehmenden Verlage stellen dabei E-Books ohne DRM für 14 Tage dem Nutzer der nehmenden Bibliothek zu Verfügung. Die Nutzung wird ausgewertet. Das Projekt wird beobachtet.
- FAG Erschließung und Informationsvermittlung
    - Letzte Sitzung am 2.4.14, Protokoll liegt vor
    - Die meisten Mitglieder der FAG EI stehen nicht für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung.
    - Die FAG-Protokolle aller Amtsperioden wurden durchgearbeitet und analysiert. Dabei konnten die FAG-Mitglieder befriedigt feststellen, dass viele Themenbereiche bzw. Probleme inzwischen abgearbeitet werden konnten. Zu den langjährigen Projekten ohne abschließendes Ergebnis gehört die Erstellung von Konkordanzen verschiedener Systematiken. Dieses Thema ist auch im Zeitalter von Discoverysystemen mit Millionen von Daten aktueller denn je.

Berichte aus der Verbundleitung

- Neubesetzung der FAG für Amtsperiode 2015-2017: Mit dem Vorsitz der VL wird geklärt, wer den Aufruf zur Neubesetzung startet.
- Jeder Kandidat einschließlich der aktuellen FAG-Mitglieder muss eine formlose Bewerbung und Begründung an die amtierenden Sprecher der FAGs geben. Der Fachbeirat macht auf Grundlage der Bewerbungen einen Vorschlag an die Verbundleitung, die auf ihrer Sitzung am 25.11.14 über die neue Zusammensetzung der FAGs entscheidet.

- Die Verbundleitung bestätigt den vom Fachbeirat vorgelegten Maßnahmenkatalog.
- Frau Beger (SUB Hamburg) ist nicht als GBV-Vertreterin im CIB-Beirat, sondern als ausgewiesene Expertin.
- Die Verbundleitung beschließt, dass die Verbundkonferenzen zukünftig im Wechsel ein- und zweitägig (im bisherigen Großen Rahmen) durchgeführt werden.
- Der Jahresabschluss der VZG wurde durch das Ministerium bestätigt.

TOP 3: Verbundkonferenz

Die auf einen Tag verkürzte Verbundkonferenz des GBV 2014 findet am 4.12.14 im Lichthof der SUB Hamburg statt. Es wird mit ca. 200 eingeladenen Teilnehmern aus der Leitungsebene gerechnet; die Teilnehmergebühr soll 20 € betragen. Vertreter von Firmen können teilnehmen (ohne Firmenausstellung) und zahlen 40 €. Für die weitere inhaltliche Ausgestaltung wird das Ergebnis des Strategieworkshops abgewartet, das dazu möglichst zeitnah kommuniziert werden soll. Die FAGs sollen in ihrem Block einen kurzen Rückblick auf ihre Arbeit präsentieren, aber keine inhaltlichen Angebote machen.

TOP 4: Bericht Kuali-OLE Stand + weiteres Vorgehen

- Vom 19.5. - 21.5.2014 fand im HBZ in Köln ein Administratoren- **Workshop mit der Entwicklerfirma HTC** (http://www.htcinc.com/itsolutioninside.asp?page_id=1135&atagid=4&parent_id=172) und Teams aus HBZ und VZG/GBV statt. Der Workshop sollte die Grundlagen für die technische und bibliothekarische Implementierung von OLE-Testsystemen in HBZ und VZG legen. Im Fokus des ersten Tages standen Fragen der Installation und der technischen Architektur. HTC machte deutlich, dass sich in den kommenden Versionen das Userinterface von Kuali OLE ändern wird, da das zugrundeliegende Framework Kuali RICE 1 in allen Modulen durch die Version RICE 2 ersetzt wird. Das Ausleihmodul ist bereits mit RICE 2 erstellt. Kuali RICE ermöglicht die Anpassung der Oberfläche und die Umsetzung der Workflows; daher werden RICE-Kompetenzen für die technische Implementierung empfohlen. Am zweiten Tag wurden die einzelnen Module (Katalogisierung, Erwerbung, Ausleihe) mit den grundlegenden Workflows vorgestellt. Dabei wurde deutlich, dass bei vielen Eigenschaften der aktuellen Version 1.5 die Priorität auf die Anforderungen der Bibliotheken der University of Chicago gelegt wurde, die in diesem Sommer auf Kuali OLE 1.5 umsteigen werden. Die Entwickler von HTC haben alle kritischen Fragen offen beantwortet und vertraten die Einschätzung, dass viele Funktionalitäten durch Konfiguration des bestehenden Systems zur Verfügung gestellt werden können. Bei anderen wird es notwendig sein, OLE anzupassen ('customization'). Am letzten Tag standen Schnittstellen für OPAC, Discovery und Ausleihe sowie das Laden von Daten im Fokus. Die VZG arbeitet an einer Routine zum Laden von bibliografischen Daten und Holdings aus dem CBS. Damit sollen Testsysteme gefüllt werden, damit die Funktionalitäten in einem realistischen Szenario überprüft werden können. Neben einem Referenzsystem soll es je eine Installation für Softwaretests (Updates) und Konfigurationstests geben. Insgesamt hat der Workshop allen Teilnehmern zu einem großen Schub an Wissen, Kompetenz und Motivation für die weitere Beschäftigung mit Kuali OLE gebracht.
- Projekttreffen von HBZ und GBV am 16.7.-17.7. in Göttingen:
  Alle benötigten Stellen im HBZ und in der VZG konnten in der Zwischenzeit besetzt werden. In

der VZG arbeiten eine Bibliothekarin und eine Entwickler "hauptamtlich" für die Evaluation von Kuali OLE, dazu noch weitere Mitarbeiter nach freien Kapazitäten. Für die Evaluation stehen mittlerweile 3 aktuelle Installation auf VMs in der VZG bereit, die für unterschiedliche Aufgaben (Produktion der VZG, Test von Updates, Projekt-AG) genutzt werden. Die Kriterienkataloge sind in den vergangenen Monaten kontinuierlich erweitert worden und werden jetzt formal und stilistisch vereinheitlicht, bevor sie für die Evaluation freigegeben werden. Die Kriterienkataloge werden die Grundlage des Berichtswesens bilden und sollen die Vergleichbarkeit von Ergebnissen gewährleisten. Parallel wird das Laden der Testsysteme mit bibliografischen Datensätzen und Exemplaren für die Ausleihe vorbereitet, sowie die ersten Anpassungen der Konfiguration (Nutzerdaten, Ausleihtypen, Budgets) gemäß den Gegebenheiten der Testbibliothek (Standort Hildesheim mit 2 ILNs). Die Mitglieder der GBV-Projektgruppe wurden in der Vorbereitung durch ein Webinar des HBZunterstützt; die aktive Arbeit der Projektgruppe beginnt, sobald die Kriterienkataloge freigegeben werden und die Testsysteme mit Daten geladen sind.

- Für die Besetzung des projektbegleitenden Ausschusses liegen mittlerweile einige Vorschläge vor (Herr Wätjen, Herr Rosemann, Frau Müller, Hr. Ahlers, Fr. Bähker). Es ist zu klären, wie die Einsetzung des Ausschusses formal erfolgen soll.
- Parallel zur Evaluation von Kuali OLE ist die VZG an einem DFG-geförderten Projekt zur Entwicklung einen Electronic Ressource Management Systems beteiligt (Arbeitspaket1: Evaluation von KB+ der JISC und dem OCLC License Manager). Da KB+ auf der gleichen Datenbasis arbeitet wie die zukünftige ERM-Komponente von Kuali OLE sind die Projekte personell und praktisch verzahnt. OCLC hat für den Herbst einen Workshop unter Beteiligung von Entwicklern zu ihrem Produkt angekündigt.

TOP 5: Strategieworkshop

Der Strategieworkshop soll grundlegende Fragen zur strategischen Ausrichtung in finanzieller und organisatorischer Hinsicht stellen und Antworten formulieren:

- GBV: Solidargemeinschaft oder Verursacherprinzip?
- Problem: Unterfinanzierung
- Kooperationsverbot gefallen – kann/soll der GBV Bundesmittel nutzen?
- Wie positioniert sich der GBV zu den Empfehlungen des Wissenschaftsrats?
- Ist die Unabhängigkeit von Herstellern gewollt? Die Ergebnisse des LBS-Workshops können dazu als Input dienen.
- Finanzierung von Kuali OLE: Vorbild für kooperatives Innovationsmanagement zusätzlich zu "Grundversorgung"?
- Was ist Grundversorgung heute?
- Benötigt der GBV zur Steuerung Kennzahlen (z.B. GBV-Kosten je Anwender/Nutzer/Erwerbung) oder eine Kostenrechnung für GBV-Dienstleistungen?
  (Dazu soll die Verbundabrechnung an die Mitglieder des FBR verteilt werden.)
  Herr Busse regt eine AG Kostenrechnung an und bietet seine Mitarbeit an.

TOP 6 Verschiedenes

Nächste Sitzung des Fachbeirats: 4.11.2014 in Göttingen